

# Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlagsort: Tagesblatt Riesa.  
Journ. Nr. 20.

Postfachkonto: Leipzig 21500.  
Circulation: Riesa Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröb. a.

Nr. 55.

Donnerstag, 7. März 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Abzugeben für die Nummer des Kundgebotes und bis 10 Uhr vormittags auszugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzettel (7 Stbein) 25 Pf., Druckpreis 30 Pf.; geliebender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verläßt, durch Ringe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konflikt gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Viereckartige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sanger, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

### Verkauf von Strümpfen an Kinderbismittelte.

Nachdem von der Reichsbekleidungsstelle für die Kinderbismittelten erneut Strümpfe eingegangen sind, werden für diese neue Verteilung folgende Höchstpreise festgelegt:

a) Kinderstrümpfe, Größe 1, Paar	1,74 Mk.
„      „      „   2, „   „   „	1,95 „
„      „      „   3, „   „   „	2,15 „
„      „      „   4, „   „   „	2,34 „
„      „      „   5, „   „   „	2,55 „
„      „      „   6, „   „   „	2,75 „
„      „      „   7, „   „   „	2,94 „
„      „      „   8, „   „   „	3,15 „
„      „      „   9, „   „   „	3,35 „
b) Frauenstrümpfe, „ 10, „   „   „	3,54 „
„      „      „   11, „   „   „	3,75 „
„      „      „   12, „   „   „	3,95 „
c) Männersocken ohne Unterschied der Größe	2,85 „

Für die Strümpfe der ersten Verteilung gelten nach wie vor die Preise der Bekanntmachungen vom 15. Oktober 1917 — 1055 a k — und 30. November 1917 — 1093 b k —. Wer einen höheren Preis fordert oder sich bezahlen läßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen vorgegangen ist.  
Großenhain, am 5. März 1918. 136 a K.  
Der Kommunalverband.

Montag, den 11. März, nachm. 5 Uhr  
in der Kavalleriesalle

Verpflichtet zur Teilnahme an der Feier sind die Abgehenden einsch. die Beurlaubten des 3. Jahrganges.  
Die Vertreter der Behörden, die Lehrpersonen, Arbeitgeber und Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Schule werden hiermit zu der Feier ergebenst eingeladen.  
Riesa, den 6. März 1918.  
Der Leiter der städtischen Fortbildung- und Fachschule.  
F. W. Orl. Trummer.

### Sparkasse der Stadt Riesa.

Einlagenbestand: 17 1/2 Millionen Mark. Jernstr. Nr. 29.

**3 1/2 Prozent.** Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündelkündige Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.  
Vermietung von Stahlblechhäusern. — Einlösung von Jubiläumsscheinen.  
Aufbewahrung und Verwaltung sicherer Wertpapiere.  
Sofortige Erledigung Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsverhältnisse sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.  
Kassenstunden: Montags bis mit Freitags: 10—12, 2—4 Uhr  
                  Sonntags: 10—2 Uhr  
Gemeindeverbands-Circuläre. Kostenlos Geldüberweisungen.

### Spiritusmarken

für den Monat März werden Sonnabend, den 9. März 1918 vormittags von 8—1 Uhr im Gemeindeamt auszugeben. Die Marken sind nur für Kinderbismittelte, die weder über elektrische Beleuchtung noch Gas verfügen, bestimmt. Mit Rücksicht auf das geringe Markenquantum sind als Kinderbismittelte nur diejenigen anzunehmen, deren steuerpflichtiges Einkommen im Jahre 1917 nicht über 1900 Mk. betrug. Dieser Bekanntmachung sind die oberbehördlichen Anordnungen zu Grunde gelegt worden. Der Staatseinkommensteuerzettel 1917 ist vorzulegen.  
Weißa, den 7. März 1918. Der Gemeindevorstand.

### Ankauf von Ferkeln und Zuchtvieh

auf Ankaufbescheinigungen und Erwerb und Veräußerung von Schweinen.  
Da nach immer häufiger Vieh durch Nichtmitglieder des Viehhändlerverbandes des Königreichs Sachsen ohne die in der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. Oktober 1917 in der Fassung vom 15. Oktober 1917 vorgeschriebenen Ankaufbescheinigungen und Schweine trotz der entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen unter Umgehung des Händlers unmittelbar von Viehhältern erworben werden, so sieht sich die königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß künftig in Fällen dieser Art der Beteiligten unmissverständlich zur Bezahlung gezogen werden müssen.  
Großenhain, am 28. Februar 1918.  
217 a V. Königl. Amtshauptmannschaft.

### Städtische Fortbildungs- und Fachschule zu Riesa.

Die Entlassung der Fortbildungsschüler, die Ostern 1918 ihrer Schulpflicht genügt haben, findet

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 7. März 1918.  
**Auszeichnung.** Dem Landbriefträger Schulae, Jesreiter bei einem Armeo-Nachrichten-Park, ist die bronzene Friedrich-Lugwig-Medaille am Kriegsbändchen verliehen worden.  
**Deutsches Volklied und Singspiel.** Die morgen am 8. d. M. wieder mitwirkende Dresdener Konzert- und Opernsängerin Fräulein Silke Wagner, die in Dresden und anderwärts in letzter Zeit vielfach Hauptrollen interpretierte, ist allerorts außerordentlich günstig rezipiert worden. Herr Arthur Pennig war als Tenorbuffo in Luzern und Zürich für 1. Satz engagiert. Neben andern Nummern sind die von beiden gelungenen Volkslieder-Quette in die Vortragfolge gewählt neu aufgenommen. In den Reihen von Schwaben liegen die Rollen der Anneliese und des Hans in ihren Händen. Die Besucher werden, wie auch aus dem heutigen Inserat zu ersehen ist, dringend gebeten, mit Rücksicht auf den Andrang zu den Kleiderlagern ihre Plätze möglichst schon vor 7 1/2 Uhr anzunehmen. Während der Vorzüge der pünktlich beginnenden Veranstaltung werden die Saaltüren unbedingt geschlossen gehalten.  
**Roter Kreuz-Dank- und Opfertag.** Die Haus- und Straßensammlung am 2. März 1918 in der Stadt Riesa hat den Betrag von 5336 Mark 7 Pfennigen erbracht.  
**Vom städtischen Schlachthof.** Im Monat Februar 1918 gelangten auf dem städtischen Schlachthof zu Riesa 551 Tiere zur Schlachtung und zwar 16 Pferde, 261 Rinder (davon 13 Ochsen, 14 Bullen, 123 Kühe, 112 Jungrinder), 161 Ferkel, 49 Schweine, 55 Schafe, 5 Flegeln und 1 Ferkel. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeliefert und der vorgeschriebenen Kontrollbesichtigung unterworfen: 4 Rinderquartiere, 1 Schweine, 5 Ferkel, 1 Std. Schweinefleisch. Für minderwertig wurden erklärt und im toten Zustande auf der Freibank zum Verkauf kamen 1 Kuh, 1 Jungrind. An einzelnen Organen wurden erworben: 107 Lungen, 7 Lebern und 12 mal sämtliche Eingeweide.  
**Nachpreise für Bahnhofs-wirtschaften in Sachsen.** Den höchsten Nachpreis zahlte jedenfalls der Wächter des Hauptbahnhofs in Leipzig: 140000 Mark, wovon die Hälfte an die preussische Staatsbahnverwaltung fällt. Dresden Hauptbahnhof 80000 Mark, Chemnitz Hauptbahnhof 75000 Mark, Dresden-M. 35000 Mark, Plauen i. V. Hauptbahnhof 35000 Mark, Rastau 25000 Mark, Riesa 11930 Mark, Freiberg, Glauchau und Meichenbach i. V. je 11000 Mark und Bittau 10000 Mark.  
**Die Sachsen des Hilfskorpers „Wolf“.** An der Feldbahn des „Wolf“ haben folgende Sachsen teilgenommen: Kapitänleutnant Wittke aus Weiskirchen bei Dresden, Reichsritzt Wiedemitz aus Weiskirchen, Böttlicher Rudolf Müller aus Weiskirchen, F.-L. Raat Bräuner aus Großenhain, Obermatrose Brömer aus Leipzig, Obermatrose Dornig aus Oberlungwitz bei Chemnitz, Wilmersberger Wagner aus Beyerdorf bei Wabau, Oberbeigeer Steudtner aus Waltersdorf bei Bittau, Obersignalant Wache (Begeleiterschiff „Agnes Menbi“) aus Freiberg.  
**Nachpreise für Gemüsepflanzen.** Bereits jetzt sind von einzelnen Erzeugern für die Streckpflanzungen von Gemüsen ununterstützt hohe Preise gefordert worden, gegen die nicht nur beim Verkauf

sondern auch seitens ihrer Berufsgenossen mit Recht Front gemacht wird. Die Landesstelle für Gemüse und Obst hat sich deshalb veranlaßt gesehen, nach Anhörung des Ausschusses für Gartenbau beim Landeskulturrat für das Königreich Sachsen durch Verordnung vom 23. Februar d. J. Höchstpreise (nicht Höchstpreise) für solche Streckpflanzungen festzusetzen. Die Festsetzung ist so erfolgt, daß bei Einhaltung dieser Preise den Erzeugern unter normalen Umständen ein angemessener Gewinn verbleibt und eine Ueberziehung sich nur im Falle besonders hoher Gesteigerungspotentialen rechtfertigen würde.  
**Waterländischer Hilfsdienst.** Es besteht dauernd großer Bedarf an Hilfsdienstpflichtigen zur Arbeit hinter der Front. Die Kriegsmittelstelle Dresden vermittelt Hilfsdienstpflichtige nicht mehr, wie bisher, für das Generalgouvernement Belgien, sondern für die Stappeninspektion 16, Saargemünd. Leute aller Berufe, außer Facharbeitern aus der Industrie und Landwirtschaft, kommen in Frage, von Wehrpflichtigen nur Kriegsbeschädigte, die über 50%, erwerbsunfähig sind. Wer schon eine Beschäftigung im Sinne des Hilfsdienstgesetzes hat, wird nicht angenommen. Meldungen sind zu richten an: Die Hauptmelde- und Anstaltsstelle in Dresden-M., Poppenstraße 1 (Kgl. Amtsgericht), die Hilfsdienstmeldestelle beim Zentral-Arbeitsnachweis, Dresden-M., Schlegelstraße 14, und die Hilfsdienstmeldestellen in Bautzen, Dippoldiswalde, Göben, Freiberg, Großenhain, Kamenz, Lößau, Marienberg, Meichen, Weiskirchen und Zittau.  
**Ren-Gröb.** Jährer Edwin Richter in einer Nach-Gem.-Komp., Sohn des Hausbesizers Oskar Richter, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.  
**Gröb.** Nächsten Sonntag abends 7 1/2 Uhr veranstaltet der hiesige Ausschuss für Jugendpflege eine Aufführung im „Kister“, von denen das Jugendbündnis. Dargeboten wird ein kleines Bühnenstück „Aus der guten alten Zeit“. Es versteht den Zuschauer in die Zeit vor hundert Jahren, da unser Gröb noch ein stilles, abgelegenes Dörfchen war, und zeigt in buntem Bildern den Verlauf des Tages, an dem die erste Schule des Ortes geweiht wurde. Bauern, Fischer, Schiffer, auch Handwerker aus den benachbarten Städten treten auf, bald zu erster Unterhaltung, bald im frohlichen Gelage; sie wissen die Bedeutung des Tages zu würdigen und ergeben sich in Betrachtungen über die damaligen Verhältnisse. Der Verlauf des Stückes führt auf die Festspiele, auf der sich am Nachmittag die Einwohner versammeln und mit frohlichem Tanz vergnügen. Würde das Stück sich eines regen Besuchs erfreuen und nicht nur dem Jugendbund eine angenehme Summe zuführen, sondern auch die Liebe zur Heimat fördern helfen!  
**Gröb.** Dem Sergeanten Berger bei einer Sturm-Schule ist die Friedrich-Lugwig-Medaille in Silber verliehen worden.  
**Meichen.** Auf Veranlassung des Kgl. Ministeriums des Innern soll jetzt auch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meichen eine Zusammenlegung der Schlachtungen zwecks Ersparnis des Fleischverbrauches und zur Vermeidung von Erzielung übermäßiger Gewinne durch die Fleisch er eingeführt werden. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meichen sind 15 Schlachtabzwecke gebildet, deren Anhaber das Vieh aufzutreiben, zu schlachten und zu verkaufen und an die Ortsfleischerei ihres Schlachtabzwecks zur

Verteilung an die Verbraucher abzugeben haben. Diese Organisation soll am 18. März in Kraft treten und es ist von dieser Einführung nicht zuletzt zu erwarten, daß durch die einheitliche Zubereitung der Würst die an Güte und Geschmack ganz wesentlich gewinnen dürfte, was für bescheidenlich sehr nützlich.  
**Dresden.** Am 1. März waren drei Knaben im Alter von 17, 14 und 13 Jahren aus Plauen und Löbau spurlos verschwunden. Die Annahme, daß sich die Ausreißer nach der Schweiz wenden würden, hat sich als richtig erwiesen. Die beiden jüngsten wurden am Dienstag völlig mittellos in einem bayerischen Orte angelassen und in Verwahrung genommen, während der älteste seine Abenteuerlust fortgesetzt hat. — Das Landgericht beurteilte den Stationschef Friedrich August Schmidt, der als Beamter auf dem Güterbahnhof in Dresden-M. eine große Anzahl einfacher und schwerer Diebstähle verurteilt, zu drei Jahren Zuchthaus und 10-jährigen Ehrenrechtsverlust. — Wegen Kriegswachens und Schleichhandels mit Getreide und Wehl bez. Beihilfe haben sich zu verantworten der Kaufmann Edmund Louis Grubbe, der Landwirt Karl August Richard König in Köpen bei Müpaun, sowie die Müller Julius Richard Krusel in Dieritz bei Weiskirchen und Georg Schmidt in Unterlungwitz bei Bautzen. Grubbe und König laufen in Sümpfen und Polen an sich beschlagnahmte Getreidevorräte auf, zahlen für den Doppelpentner im Einkauf 26 bis 27 Mark, liefern es durch die Müller Krusel und Schmidt verpackt und verpackten das Wehl sodann an Bäcker, Konditoren und Gastwirte in Dresden als sogenanntes beschlagnahmtes Auslandswehl für den horrenden Preis von 300 Mark. Dem Angeklagten Grubbe war sogar der Handel mit Lebens- und Futtermitteln behördlich untersagt worden, trotzdem trat er als Einkäufer der Feldausmaßerei und der Stadt Dresden auf. Krusel erhielt 3000 Mark Wablhorn. Durch die Pflichtverfehlung des inzwischen deshalb abgerichteten Betrugsaufsehers konnten Grubbe, König und Krusel im Untersuchungsgefängnis Verurteilungen abwahlen, wodurch die Forderungsbefreiung und deren Verfallung verzögert wurde. Aus der Verhandlung erhellt, daß Brotgetreide — um dessen Beschaffung auf der Eisenbahn zu erlangen — als „Grabbsteine“ und „Streiter“ bezeichnet worden ist. Dabei handelte es sich natürlich um Wagnisabgaben. — Bisher sind die beiden in Dresden verhafteten Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft für Ostsachsen, Jandorf und Zimmermann, nicht aus der Haft entlassen worden. Man kann daher annehmen, daß jenen gegen sie geäußerte Verdacht der Annahme von Provisionen bestätigt hat. Die Bücher der Gesellschaft sind konvert und sondern vollkommen in Ordnung.  
**Freiberg.** Aus Besorgnis, daß ihr Geld in der Sparkasse nicht sicher angelegt sei, vermaßte eine auf der Silberpoststraße wohnende Wagnisarbeiterin ihre Ersparnisse in Höhe von 1700 Mark in ihrer Verhauung. Dieser Tage nun mußte sie die schmerzliche Erfahrung machen, daß Diebe die ganze ersparte Summe gestohlen hatten.  
**Glauchau.** Von einem Schwindler wurde ein hiesiger Einwohner um die Summe von 10000 M. gepörselt. Der Schwindler hatte sich als Sekretär aus Charlottenburg bezeichnet und erzählt, daß er ein gutes Geschäft mit Brill-